

Name: _____ (bitte eintragen)

Aufgabe:

- 1) Stellen Sie Aufbau und Ziel der Grundrente sowie Kritik daran dar (Bezug M 1)!
 - 2) Beurteilen Sie differenziert und reflektiert die „Grundrente“ als Mittel zur Lösung der Probleme der Gesetzlichen Rentenversicherung!
- Einleitung
 - Aufbau (Konstruktion, Finanzierung, Leistungen...) und Probleme der GRV
 - Folgewirkungen der Reform auf verschiedenen Betrachtungsebenen erklären und beurteilen
 - Gewichtung und Grad der Zustimmung/ Ablehnung, dabei: Lösung der Probleme?
 - Reflexion der Gewichtung über eigene Wertvorstellungen bei Rente verdeutlichen (Gerechtigkeit, Sozialstaat...)

Gewichtung: 15 – 45

M 1 Anfang 2021 hat die [damals regierende] große Koalition die Grundrente eingeführt. Was hat es damit auf sich? Von Fulya Çayır und Anastasiya Polubotko

In: <https://reportage.wdr.de/rente-altersvorsorge-eure-fragen-zur-bundestagswahl#chapter-209> (letzter Abruf: 19.10.22, Anmerkung „WDR“ = Westdeutscher Rundfunk, eine Sendeanstalt der ARD)

- Der sogenannte Grundrentenzuschlag ist ein individueller Bonus für Menschen, die sonst eine geringe gesetzliche Rente bekommen würden. Er wird, in Höhe von maximal 418 Euro pro Monat, an die
- 5 ausgezahlt, die mindestens 33 Jahre gearbeitet, dabei aber wenig verdient haben. In der Zeit müssen die potenziellen Empfängerinnen und Empfänger Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt
- haben, allerdings nicht weniger als 30 Prozent des Durchschnitts [dazu zählen in der Regel keine Minijobs]. Wer in dieser Zeit Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, kann sich die Zeit
- anrechnen lassen [erhält also Beitragsjahre gutgeschrieben ohne gearbeitet und eingezahlt zu haben]. Schätzungen des Bundesarbeitsministeriums zeigen: Rund 1,3 Millionen Menschen in Deutschland
- 10 erfüllen diese Voraussetzungen – vor allem Frauen, die statistisch häufiger in schlechter bezahlten Jobs arbeiten oder die Verantwortung für Kindererziehung und Pflege übernehmen. [Ob deren Ehemänner
- gute Renten erhalten, spielt dabei keine Rolle].
- An dem Konzept gibt es aber auch Kritik. „Die Grundrente schafft auf zwei Arten neue Ungerechtigkeiten“, sagt Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und
- 15 Sozialpolitik. Die eine Ungerechtigkeit sei, dass fast 70 Prozent der Grundrente-Berechtigten eigentlich keinen Anspruch darauf haben sollten, würde auch das Vermögen einbezogen. Wer zum Beispiel in seinem eigenen Haus lebt, benötigt weniger Geld als jemand, der monatlich Miete zahlen muss. [Das
- heißt also, dass diese Grundrentenbezieher über beträchtliches Vermögen verfügen können, beispielsweise ein eigenes Haus. Das bestehende Vermögen der Rentenversicherten wird hier generell
- 20 nicht auf die Grundrente angerechnet. Ob Spareinlagen, Aktiendepots, Immobilien, Altersvorsorgeverträge oder Goldanlagen - die Höhe des vorhandenen Vermögens spielt bei der Berechnung der Grundrente keine Rolle.]. Die andere Ungerechtigkeit sei, dass sehr viele Menschen, die tatsächlich mit Armut kämpfen, keine Chance auf diesen Zuschlag hätten, weil sie zum Beispiel
- nicht lange genug gearbeitet oder zu wenig in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben. –
- 288 Wörter

| | |
|--|---|
| <p>Aufgabe 1</p> <p><i>Der WDR beschreibt die Grundrente als deutliche Besserstellung bei langen, aber geringen Einzahlungen und stellt Kritik daran dar. Diese richtet sich gegen die Ungerechtigkeit im Sinne von mangelnder Zielgenauigkeit: Es werden viele bedient, die das nicht brauchen – wirklich arme Rentner bekommen diesen Zuschlag oft nicht.</i></p> <p>* WDR beschreibt die 2021 eingeführte Grundrente 1</p> <p>* Aufbau: Für Personen, die lange Zeit gearbeitet, aber wenig einbezahlt haben, gibt es Zuschüsse (max 418 Euro/ Monat), die nicht durch Einzahlungen erworben sind 5</p> <p>* Davon sind ca. 1,3 Mio Menschen betroffen, v.a. Frauen 1</p> <p>* Ziel: Diese Personen besser stellen (Armutsbekämpfung?...) 2</p> <p>* Kritik: Vom Institut für... 1</p> <p>- ungerecht wegen Nichtberücksichtigung jeglichen Vermögens (Beispiel) 3</p> <p>- ungerecht wegen Nichtberücksichtigung wirklich armer Menschen (Zielgenauigkeit) 2</p> <p>* Belege zitieren mit Zeilennummern (sonst Abzug)</p> | <p>Punkte</p> <p>___/ 15</p> |
| <p>Aufgabe 2</p> <p><i>Gefordert ist zunächst eine Skizze von Aufbau (Finanzierung, Leistungen, Bedingungen...) der GRV, anschließend eine differenzierte Darstellung und Beurteilung der Wirkungen der Reformmaßnahme auf verschiedenen Betrachtungsebenen. Die Gewichtung und damit die eigene Position zu dieser Reform soll verdeutlicht und reflektiert werden.</i></p> | <p>Punkte</p> <p>___ / 45</p> |
| <p>a) Differenzierung:</p> <p>Erklärung GRV und Probleme</p> <p>* Generationenvertrag 1, Umlagesystem 1, Äquivalenzprinzip (Punkte...) 1, für abhängig Beschäftigte 1 als prozentualer Beitrag vom Bruttolohn 1, Renteneintrittsalter 1, Bundeszuschuss 1</p> <p>* Probleme = Leistungsproblem: Rentenniveau bereits seit 1990 gesunken. 1</p> <p>Finanzierungsprobleme: Nur teilweise, aber v.a. in Zukunft wegen demographischen Wandels (Lebensalter, weniger Geburten), 3 Zuwanderung bisher negativ für Sozialsysteme, 1 verdeckte Alo (Fachkräftemangel). 1 Massive Unterfinanzierung, Bundeszuschuss inzwischen mehr als 100 Mrd jährlich 1</p> <p>Wirkungen der Grundrente auf verschiedenen Betrachtungsebenen</p> <p>* Wirtschaftlich höhere Kosten, vermutlich über Bundeszuschuss oder Beitragserhöhung (→ LNK auf, negative Kette..., ggf. etwas höherer Konsum der Empfänger) 6</p> <p>* Gesellschaftlich Besserstellung bestimmter Personengruppen, die aber nicht „arm“ sein müssen (Vermögen, Ehepartner...). 2 Auch Anrechnung von Nicht-Einzahlungszeiten (Kinder, Pflege...) 1</p> <p>→ Umverteilung zugunsten bestimmten Personenkreises (angeblich viele Frauen, aber indirekt dann auch deren Ehepartner) 2</p> <p>* Politisch ggf. Stimmenfang bei Rentnern oder kurz vor Rente? 2 (p-c) 1, weitere Überlegungen im Rahmen p-c-Theorie 2</p> | <p>Max25</p> <p>14</p> <p>16</p> |
| <p>Beurteilung der Problemlösung</p> <p>* wirtschaftlich eher schädlich, da weitere Kosten verursacht werden (siehe Kette oben), auch wird nichts gegen den demographischen Wandel getan. Arbeitslosigkeit wird eher verschärft.</p> <p>Fachkräftemangel nicht beseitigt, eher verschärft. Außerdem Verstoß gegen Äquivalenzprinzip (→ Anreize zur Einzahlung? Zur Schwarzarbeit?) 7</p> <p>* gesellschaftlich Umverteilung zu Menschen, die lange einbezahlt haben, aber immer wenig (Teilzeit usw.) Wenn man diese als besonders bedürftig oder verdienstvoll sieht, kann man das als gerecht beurteilen (bedarfsgerecht, nicht leistungsgerecht). Ganz großes Problem hier bei Bedarfsgerechtigkeit aber Nicht-Anrechnung von Vermögen, Rente Ehepartner... → widersprüchlich 5</p> <p>* politisch wahrscheinlich Symbolpolitik, die vermeintlich „Armen“ hilft (bei positiverer Sicht: Hilfe für Bedürftige, allerdings ungenau gemacht) 3</p> <p>Hinweis: Verdeutlichung des zentralen Problems integrieren (hier: dem Wandel, Arbeitslosigkeit, Fachkräftemangel. Auch möglich: Niedrige Renten) 3</p> | <p>Max 14</p> <p>18</p> |
| <p>b) Gewichtung und Reflexion:</p> <p>Grad der Zustimmung/ Ablehnung mit Bezug auf entscheidenden Sachaspekt, 2 dann: Verdeutlichung eigener Wertvorstellung (Gerechtigkeit, Sozialstaat...) 4, beispielsweise: Äquivalenzprinzip, * Gerechtigkeit mit Bezug auf Besonderheiten der Grundrente, „Guter“ Sozialstaat, Gleichheit/ Ungleichheit, Etatismus/ Liberalismus...</p> <p>Entscheidend ist für die volle Punktzahl (4) die Tiefe der Reflexion sowie ihre Stimmigkeit mit der Sachargumentation, insgesamt ihre Widerspruchsfreiheit</p> | <p>Max6</p> |

